IMT Nuremberg Archives

H - 3369

International Court of Justice

H3369 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 22 July 1948

I certify that Document Number 3784-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-482 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3369 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 3484-PS No. USA-482 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 4 July 1948

Paul Josten

PAUL A. JOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

Vol. 67-3 40 140/39 3787-PS 15 Le 29

Oberkommando der Wehrmacht
WFA/L Nr. 1436/39 g Kdos IV

Berlin, den 10. Juli 1939

100 Ausfertigungen
84. Ausfertigung. (224)

Betr.: 2.Sitzung des Reichsverteidigungsrats

Geheime Kommandosache

Beiliegend wird der Bericht über die 2.Sitzung des Reichsverteidigungsrats am 23.Juni 1939 übersandt.

- 1 Anlage -

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
J.A. u. J.V.

v. Lohberg

WStb + Le
14. JULI 1939
140/39

Verteiler:

I. Partei:

Stellvertreter des Führers
z.Hd. SS-Brigadeführer Knoblauch — 1. Ausf.

II. Reichsressorts und Preuss.Staatsmin.:

Chef der Reichskanzlei
z.Hd. Herrn Min.Dir. Kritzinger
für Chef der Reichskanzlei — 2. Ausf.
Präsident des Geh.Kabinettsrates — 3. Ausf.

Min.Präs. Generalfeldmarschall Göring
Beauftragter für den Vierjahresplan
und Preuss. Staatsministerium
z.Hd. Herrn Min.Rat Bergbohm — 4.u. 5. Ausf.

Reichsminister der Luftfahrt und
Oberbefehlshaber der Luftwaffe
Chef des Ministeramts
z.Hd. Herrn Generalmajor Bodenschatz — 6.u. 7. Ausf.

Auswärtiges Amt
z.Hd. Herrn Leg.Rat Dr.Frhr.v.d.Heyden-Rynsch — 8. Ausf.

Generalbevollmächtigter für die Reichsverwaltg.
z.Hd. Herrn Min. Dirigent Dr. Danckwerts — 9.- 18. Ausf.

für GBV Führungsstab
" Reichsmin.des Jnnern
" Reichsjustizmin.
" Reichsmin.für Wissenschaft,Erziehung und Volksbildung
" Reichsmin.für die kirchl.Angelegenheiten
" Reichsstele für Raumordnung

A 096771

H3369 - 0004

1

4. NA zu Nr. 1635/39 gk WStb

Generalbevollmächtigter für die Wirtschaft 19.- 29. Ausf
z.Hd. Herrn Min.Dir. Sarnow

für GBW Führungsstab
" Reichswirtschaftsmin.
" Reichsmin.f.Ernährung u.Landw.
" Reichsarbeitsmin.
" Reichsforstmeister
" Reichskommissar für die Preisbildung

Reichsfinanzministerium
z.Hd. Herrn Min.Dirig.Geh.Rat Dr.Bender 30. Ausf.

Reichsfinanzministerium
z.Hd. Herrn Fin.Präsident von Dietz 31. Ausf.

Reichsverkehrsministerium - KSW -
z.Hd. Herrn Min.Dirigent Baur 32. Ausf.

Reichsverkehrsministerium -Eisenbahnabtlg.-
z.Hd. Herrn Min.Rat Dr. Ebeling 33. Ausf.

Reichspostministerium
z.Hd. Herrn Min.Rat Honold 34. Ausf.

Reichsministerium für Volksaufklärung und Popaganda
z.Hd. Herrn Oberstleutnant Wentscher 35. Ausf.

Reichsbankdirektorium
z.Hd. Herrn Reichsbankdir. Dr. Müller 36. Ausf.

Generalinspektor für das dt.Strassenwesen
z.Hd. Herrn Oberreg.Baurat Henne 37. Ausf.

III. Wehrmacht:

OKH (2.Abt.Gen St d H) 38.- 47. Ausf.

OKM (A II) 48.- 53. Ausf.

RdL und ObdL (2.Abt.Gen St d Lw) 54.- 61. Ausf.

Oberkommando der Wehrmacht

WZ 62. Ausf.
WH 63. Ausf.
WR 64. Ausf.
L (I, II, IV) 65.- 70. Ausf.
WNV (zugl.f.VO Postmin.) 71.- 73. Ausf.
A/Ausl/Abw 74.- 77. Ausf.
AWA 78.- 79. Ausf.
W Stb 80.- 84. Ausf.

Vorrat bei L IV 85.-100. Ausf.

A 096772

H3369 – 0005

H3369 – 0006

3787-PS

(224)

S i t z u n g s b e r i c h t

zur 2.Sitzung des Reichsverteidigungsrates

Zeit: 23. 6. 1939 Beginn: 11^{10}

Ort : Grosser Sitzungssaal des RLM Ende : 13^{55}

Vorsitz: Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring

T e i l n e h m e r:

O b e r s t e R e i c h s b e h ö r d e n

Stellvertreter des Führers	SS-Brigadeführer Knoblauch
Chef der Reichskanzlei	Reichsminister Dr. Lammers
Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring Beauftragter für den Vierjahresplan Preussisches Staatsministerium	Staatssekretär Körner Staatssekretär Neumann Min.Rat Bergbohm Oberst v. Schell Oberstlt. Schricker
Generalbevollmächtigter für die Reichsverwaltung	Reichsminister Dr. Frick Reichsführer SS Himmler Staatssekretär Pfundtner Staatssekretär Dr. Stuckart General d. Ordnungspolizei Daluege Ministerialdirigent Dr. Danckwerts
Generalbevollmächtigter für die Wirtschaft	Reichsminister Funk Staatssekretär Dr. Posse Staatssekretär Dr. Syrup Staatssekretär Dr.Landfried Staatssekretär Backe Min.Rat Dr. Burandt
Reichsfinanzministerium	Reichsminister Graf Schwerin v. Krosigk
Reichsverkehrsministerium	Reichsminister Dr.Dorpmüller Staatssekretär Kleinmann
Generalinspektor für das deutsche Strassenwesen	Professor Dr. Jng. Todt

Wehrmacht

096773

H3369 – 0007

3787-PS

W e h r m a c h t

Oberkommando der Wehrmacht	Generaloberst Keitel
WFA (Sekretariat RVR)	Oberst d.G. Warlimont Oberst d.G. Gause Oberstlt. v.Mauch
W Stb	Generalmajor Thomas
Oberkommando des Heeres	
Gen St d H	General d.Artl. Halder Oberst i.G. Gercke
AHA	Oberst d.G. Burdach
Oberkommando der Kriegsmarine	Grossadmiral Dr.h.c.Raeder
Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe	Generaloberst Milch General der Flieger Stumpff Generalmajor Bodenschatz

096774

Z X

H3369 - 0008

3717-PS
224

Inhalt

	Seite
Menschenverteilung	
Richtlinien des Vorsitzenden RVR	4
Grundsätze für die Verteilung und den Einsatz der Bevölkerung im Kriege	7
Arbeitseinsatz im Mob.-Falle. Menschenbilanz für den Krieg	8
Auswirkung der Menschenbilanz auf die Weiterführung der Wirtschaft	12
Menschenersparnis in der öffentlichen Verwaltung	13
Leistungssteigerung des Verkehrswesens	15
Aufhebung des Geheimschutzes des RV-Gesetzes	19

096775

H3369 – 0009

A. Einleitung.

Der Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring betonte einleitend, dass der RVR nach dem Willen des Führers das entscheidendste Gremium im Reich für die Fragen der Kriegsvorbereitung ist. Nur die wichtigsten RV-Fragen sind in ihm zu besprechen. Ihre Durcharbeitung geschieht im Reichsverteidigungsausschuss.

Sitzungen des RVR werden nur zu unumgänglichen E n t s c h e i d u n g e n einberufen. Das Erscheinen der Chefs selbst ist geboten.

B. Menschenverteilung.

I. Der Vorsitzende gab für die Verteilung und den Einsatz der Bevölkerung im Kriege folgende Richtlinien.

1.) Die Gesamtstärke der Kriegswehrmacht ist vom Führer bestimmt. Sie umfasst nur die Hälfte der tauglichen Wehrpflichtigen. Trotzdem wird ihre Aufstellung Schwierigkeiten für die Wirtschaft, die Verwaltung und den gesamten zivilen Bereich mit sich bringen.

2.) Die Aufstellung einer Menschenbilanz soll die Unterlage zur Beurteilung der Frage bilden, wie der nach Abzug des Wehrmachtbedarfs v e r b l e i b e n d e Bestand am zweckmässigsten eingesetzt wird.

3.) Von gleicher Bedeutung wie der Wehrmachtbedarf ist derjenige der Rüstungswirtschaft. Sie vor allem muss im Frieden materiell und personell so organisiert werden, dass anstelle eines Absinkens ihrer Lieferungen mit Kriegsbeginn sofort eine Steigerung eintritt.

096776

3787-PS
224

4.) Der Arbeitseinsatz in der entscheidenden Kriegsrüstung und für den verbleibenden Zivilbedarf ist Hauptaufgabe des GBW.

a. Zur Kriegsrüstung gehören nicht nur die Erzeugungsstätten von Kriegsgerät, sondern auch von Buna, Waffenbetriebsmitteln, Hydrierungswerke, Kohlenbergbau usw.

b. (1) Aus "kriegsentscheidenden" Betrieben, von deren Leistung der Krieg entscheidend abhängt, können im allgemeinen unentbehrliche und unersetzbare Fachkräfte nicht weggenommen werden, wenn nicht Ersatz für sie vorhanden ist.

Der Kohlenbergbau ist die vordringlichste Arbeit. Jeder Arbeiter, der für den Kohlenbergbau unentbehrlich ist, ist "unabkömmlich".

Anmerkung: Der Kohlenbergbau ist schon jetzt zu einem Schlüsselpunkt der gesamten Rüstung, des Verkehrs und des Exports geworden. Wenn hier jetzt nicht die notwendige Arbeiterschaft zur Verfügung gestellt wird, hört der wichtigste Exportanteil, die Kohlenausfuhr, auf. Der Kohlenkauf in Polen entfällt. Die richtige Menschenverteilung ist entscheidend. Um solche Schlüsselpunkte richtig besetzen zu können, werden demnächst dem Führer drakonische Forderungen vorgetragen werden, die noch im laufenden Mob.-Jahr unter Umständen zu einer ausserordentlichen Kriegsbewirtschaftung führen werden, z.B. zur Ausserbetriebsetzung von Kraftwagen und zur Stillegung nicht lebenswichtiger Betriebe aus Kohlenmangel.

Hinzu kommt die Kohlenversorgung Italiens und anderer Länder, wie Skandinaviens (zur Erhaltung der deutschen Eisenversorgung).

(2) Die übrigen "kriegswichtigen" Betriebe können und müssen gewisse Einbussen ertragen, ebenso die "lebenswichtigen" Betriebe, die für das Leben des Volkes Bedeutung haben. - vgl. Ziff. 23.) -

096777

H3369 - 0010

Bemerkung RVA: Die Betriebe werden unter dem Begriff "Wehrwirtschaftsbetriebe" zusammengefasst, - vgl. die vom Vorsitzenden des RVR genehmigten "Richtlinien für die Zusammenarbeit zwischen OKW und GBW in der Vorbereitung der Wehrwirtschaftsbetriebe auf den Krieg", v.3.5.1939, und die "Grundsätze für die Verteilung und den Einsatz der Bevölkerung im Kriege", v.10.6.1939.

c. (1) Ein wichtiger, wertvoller Facharbeiter wird in seiner Arbeitsstelle nützlicher sein, als an der kämpfenden Front. Die grosse Zahl der Facharbeiter muss von den für den Dienst in der Wehrmacht nicht mehr in Betracht Kommenden, also den älteren Jahrgängen, gestellt werden.

(2) Eine zweite Kategorie von waffenfähigen Arbeitern kommt nach Ausbildung der Ersatzkräfte während des Krieges zur Truppe.

Vorbereitende Umschulung und Einschulung von Arbeitskräften in grossem Ausmaße spielt eine ausschlaggebende Rolle.

(3) Der Ersatz der Masse der wehrpflichtigen, sonstigen Arbeiter, auch durch eine erweiterte Zahl eingewiesener Frauen, muss vorbereitet sein. Hinzukommen werden Kriegsbeschädigte.

(4) Die weibliche Arbeitspflicht im Kriege ist von entscheidender Bedeutung. Es ist notwendig, in ganz grossem Maße an die Ausbildung der Frauen in kriegswichtigen Arbeiten, zum Ersatz und zur Ergänzung der männlichen Arbeitskräfte, heranzugehen.

d. Zur Vermeidung von Unordnung bei der Mob. werden die bearbeitenden Personen in kriegswichtigen Sparten, z.B. Verwaltung, Verkehr, Polizei, Ernährung, zunächst belassen. Nötig ist, Dringlichkeit und Wertmässigkeit festzustellen.

A 096778

H3369 – 0011

H3369 -0012

3787-PS
(924)

e. In dieser Weise ist im Zuge des bei allen europäischen Völkern vorgesehenen zivilen Hilfsdienstes, zur Gewinnung und Erhaltung eines Vorsprungs in den entscheidenden ersten Wochen eines Krieges, durch eine sichere klare Organisierung anzustreben, dass womöglich jeder deutsche Mensch im Kriege nicht nur seine Mob.- Beorderung hat, sondern auch auf seine Kriegstätigkeit sorgfältig vorbereitet ist. Die Arbeitsstätten müssen für die Ersatz- und Verstärkungskräfte eingerichtet sein.

II. Der Vorsitzende des RVA, Generaloberst Keitel, Chef OKW, berichtete erläuternd über die am 10.Juni 1939 vom RVR erlassenen "Grundsätze für die Verteilung und den Einsatz der Bevölkerung im Kriege".

III. Der Vorsitzende erteilte folgende Aufträge:

5.) Über das Menschenproblem der Frauenarbeit wird in 4 Wochen Staatssekretär Dr.Syrup um einen abschliessenden Vortrag beim Vorsitzenden des RVR gebeten.

6.) Der GBW wird beauftragt, diejenige Arbeit, welche den Kriegsgefangenen, den im Gefängnis, Konzentrationslager und Zuchthaus verbleibenden Menschen zu übertragen ist, festzulegen.

- Die Konzentrationslager werden nach Angabe des Reichsführers SS im Kriege stärker belegt werden. Die 20 000 Insassen werden vornehmlich in Werkstätten innerhalb der Konzentrationslager beschäftigt.

A 096779

H3369 - 0013

IV. Staatssekretär Dr. Syrup, RAM, trug über den Arbeitseinsatz im Mob.- Falle und die Menschenbilanz für den Krieg vor.

7.) Die versuchsweise aufgestellte zahlenmässige Menschenbilanz konnte nur einen ganz vorbereitenden Charakter haben und nur gewisse Richtlinien geben. Ausgegangen wurde von einer Gesamtbevölkerung von 79 Millionen. Von ihnen stehen im Alter von 14 - 65 Jahren 56,5 Millionen. Man kann auch auf Männer über 65 Jahre und auf Minderjährige von 13 - 14 Jahren zurückgreifen. Von den 56,5 Millionen fallen die Gebrechlichen und die Invaliden aus. Der grösste Teil der Gefangenen ist schon jetzt in der Wirtschaft beschäftigt. Besonders gross ist der Ausfall von 11 Millionen Müttern von Kindern unter 14 Jahren. Nach Abzug dieser Gruppen verbleibt eine einsatzfähige Bevölkerung von 43,5 Millionen:

26,2 Millionen Männer, nach Abzug von 7 Millionen Wehrmachtangehörigen: 19,2

17,3 Millionen Frauen, nach Abzug von 250 000 Krankenschwestern usw. : 17,1

für das gesamte Wirtschafts- und zivile Leben Deutschlands. Der Vorsitzende bezeichnete Frauen über 60 Jahre für nicht einsatzfähig.

8.) Die Zahl der augenblicklich beschäftigten Arbeiter und Angestellten (2/3 der Erwerbstätigen). verteilt auf die 20 grossen Wirtschaftszweige, beträgt ungefähr: 24 Millionen Männer, (ohne 2 Millionen Soldaten), 14 Millionen Frauen.

9.) Über die Zahlen, die die Wehrmacht aus den einzelnen Wirtschaftszweigen herausnimmt, lagen noch keine Ergebnisse vor. Deshalb wurde geschätzt, was nach Einziehung der 5 Millionen Soldaten den einzelnen Wirtschaftszweigen verbleibt.

A 096780

H3369 – 0014

224

Die vom Vorsitzenden angeregte genaue Feststellung der Gestellungspflichtigen durch Umfrage ist im Gange. Solche Umfragen sind nicht geheim, abgesehen von Zahlenmaterial und Formationen.

10.) Etwa 13 Wirtschaftsgruppen können Abzüge von ungefähr 2 Millionen Männern ausser den eingezogenen Soldaten noch vertragen, insbesondere das Baugewerbe, dessen Friedensstand von 2,6 Millionen im Kriege auf 1 Million vermindert werden kann, vornehmlich zu Gunsten von Bergbau und Landwirtschaft. Bauarbeiter braucht man nur für Strassen, Ausweitung der Kriegsinindustrie und dergl.

11.) Ausser den augenblicklich beschäftigten 13,8 Millionen Frauen können 3,5 Millionen noch unbeschäftigte Frauen zum Einsatz gebracht werden, die durch die Volkskartei erfasst werden.

Bei den Frauen würde eine Umschichtung von 2 Millionen zu erfolgen haben: z.B. können aus der Textil-, Bekleidungs-, keramischen Industrie, aus Klein-, Handels-, Versicherungs- und Bankgewerbe und aus der Zahl der Hausangestellten Frauen in die Landwirtschaft und in die Metall- und chemische Industrie überführt werden.

12.) Der Arbeiternot in der Landwirtschaft, der etwa 25% männliche taugliche Arbeitskräfte entzogen werden, muss durch Frauen (2 für 1 Mann) und Kriegsgefangene begegnet werden. Mit den ausländischen Arbeitern ist nicht zu rechnen. Die Wehrmacht wird gebeten, Betriebsführer und Spezialisten, wie Melker, Traktorenführer (35% sind noch gestellungspflichtig) in grösserem Umfange freizustellen.

096781

3787-PS

H3369 - 0015

13.) Der Vorsitzende betonte, dass Betriebsführer, Polizei und Wehrmacht Vorkehrungen zum Einsatz der Kriegsgefangenen treffen müssen.

14.) Im landwirtschaftlichen Sektor müssen noch Entlastungsvorbereitungen für den Einzeleinsatz gertoffen werden durch Nachbarhilfe, geordneten Einsatz aller Maschinen und Bereitstellung von Ersatzteillagern.

15.) Der Vorsitzende kündigte an, dass im Kriege aus den Nichtwehrwirtschaftsbetrieben im Protektorat Hunderttausende in Deutschland, in Baracken zusammengefasst, unter Aufsicht, eingesetzt werden sollen, zumal in der Landwirtschaft. Hierüber wird Gfm. Göring noch eine Entscheidung des Führers einholen.

16.) Der Berichtende befürwortete den vermehrten Ausbau des weiblichen Arbeitsdienstes im Frieden im Gegensatz zum männlichen, der einzuschränken ist. Die Mädchen sollen beim Bauern nicht in geschlossenen Gruppen, sondern einzeln, eingesetzt werden.

17.) a. Das Ergebnis des Unabkömmlichkeits- und Sicherstellungsverfahrens gibt z.Zt. folgendes Bild: von 1 172 000 Unabkömmlichkeitsanträgen sind 727 000 genehmigt, 233 000 abgelehnt;

vom Friedenspersonalbestand sind sichergestellt 8,1 Millionen, an Ergänzungspersonal 1,9 Millionen Arbeitskräfte. Diese verteilen sich in der Hauptsache auf:

Wehrwirtschaftsbetriebe 8,13 Millionen, Verwaltung 890 000, Sicherheits- und Hilfsdienst, Luftschutz 320 000, verst. Polizeischutz 185 000, zivile Kräfte der Wehrmacht 740 000.

A 096782

H3369 -0016

3787-PS (224)

Bemerkung: die Ergänzungen des verst.Polizeischutzes werden auf 100 000 Mann vermindert.

b. Die grosse Fluctuation der Arbeitskräfte ist durch die Kündigungs- und Einstellungsbeschränkungen der letzten Verordnungen erheblich geringer geworden, im Mob.- Falle unterbunden.

c. Die Aufforderungen an das Ergänzungspersonal zur Dienstleistung liegen bei den Arbeitsämtern gebündelt bereit.

18.) a. Mit den für den Krieg zu fixierenden Tariflöhnen können Leistungsprämien verbunden werden.

b. Familienunterhalt wird vom Arbeitseinsatz der Familienangehörigen abhängig gemacht.

19.) Nicht mehr felddienstfähige Soldaten sind schleunigst in der Heimat an die Arbeit zu bringen.

20.) Der Berufsnachwuchs wird im Kriege nur den Wehrwirtschaftsbetrieben zugeleitet.

21.) Bei der Umschichtung der Arbeitskräfte ist Einarbeitung in den neuen Betrieb wichtig, bei den Facharbeitern entscheidend, um Rückschläge in den ersten Kriegsmonaten zu vermeiden. Nach Verlauf von einigen Monaten muss auch ein Ersatz der meisten Facharbeiter möglich sein.

22.) Der Berichtende bat, dass die tabellarischen Zahlen der Menschenbilanz von allen Dienststellen durchgeprüft werden, um von unten ein detailliertes Bild zu erhalten.

23.) Der Vorsitzende bemerkte, dass die Betriebsführer, auch wenn sie im Kriege nur auf ihre älteren hochwertigen Arbeiter rechnen können, die Schulung des jungen Nachwuchses nicht

A 096783

3787-PS

H3369 - 0017

vernachlässigen dürfen, und auch Vorbereitungen für die Einschulung älterer Jahrgänge zu Facharbeitern treffen müssen.

V. Der GBW, Reichswirtschaftsminister Funk, nahm Stellung zur Auswirkung der Menschenbilanz unter dem Gesichtspunkt der Weiterführung der Wirtschaft.

24.) a. Nach den mündlichen Abmachungen mit dem OKW sind die Unabkömmlichkeitsbestimmungen festgelegt und die Unabkömmlichkeitsbescheinigungen ausgegeben worden.

b. Die Umschichtung der Arbeitskräfte muss zu Leistungsminderungen führen. Die Umschulungen werden nach Feststellung der Kriegsbeorderten mit Nachdruck betrieben werden.

25.) Auf die Wünsche des Vortragenden hin, bei dem Abzug von Arbeitern für die Werften der Kriegsmarine mehr Rücksicht auf wichtige Teile der Industrie, besonders des Exports und von Zeitungsbetrieben zu nehmen, verwies der Vorsitzende auf die vom Führer befohlene Notwendigkeit, das Bauprogramm der Kriegsmarine voll zu erfüllen.

26.) Staatssekretär Backe, REM, bezifferte den Abzug von wehrpflichtigen Arbeitskräften der Landwirtschaft auf 30 - 34%, nicht nur 25%. - s.Ziffer 12.) - Er wiederholte die Bitte um Freistellung der Betriebsführer, Melker und Traktorenführer; von 3,3% Unabkömmlichkeitsanträgen ist nur die Hälfte bewilligt worden.

A 096784

H3369 - 0018

3787-PS (224)

VI. Der GBV, Reichsminister des Jnnern Dr. Frick, behandelte die Menschenersparnis in der öffentlichen Verwaltung.

27.) Die Aufgabe ist in der Hauptsache ein Organisationsproblem. Wie aus den den Sitzungsteilnehmern vorgelegten Schaubildern: Behörden-, sowie Wirtschafts- und Sozialaufbau, ersichtlich, bestehen in der Kreisinstanz ungefähr 50 Arten von Behörden unabhängig voneinander - ein unmöglicher Zustand! Früher gab es im Staat 2 Säulen, den staatlichen Beamtenapparat und die Wehrmacht. Mit der Machtergreifung sind die Partei und die ständigen Organisationen (Reichsnährstand usw.) hinzugekommen, mit ihrem Apparat von oben bis unten hin. Dadurch vervielfachte sich die Zahl der öffentlichen Stellen und Behörden. Das erschwert den öffentlichen Dienst.

28.) Seit dem Kriege haben sich die Aufgaben ungeheuer vermehrt. Die Organisierung des totalen Krieges erfordert natürlich vielmehr Kräfte, auch in der öffentlichen Verwaltung als 1914. Aber es ist eine Unmöglichkeit, dass sich dieser Apparat seitdem um das 20- bis 40 fache in der unteren Instanz allein vermehrt hat. Deswegen strebt der RdJ die Einheit der Verwaltung an. Die Instanzen der allgemeinen und inneren Verwaltung sind der Kern der Verwaltung auch im Kriege. Durch die vielfachen Behörden, die alle das Sonderbestreben haben, sich von oben bis unten vertikal aufzubauen, entstehen Schwierigkeiten. Das ist ein Rückstand aus dem liberalistischen System, wo jedes Fachressort seine eigene Behördenorganisation anstrebte. Zumindest in der Mittelinstanz muss eine weitgehende Zusammenfassung aller dieser Behörden erreicht werden, wie es im Ostmark- und Sudetengau-Gesetz eingeführt ist. Auch in der Kreisinstanz soll es zu einer möglichsten Zusammenfassung der Behörden kommen. Denn

096785

H3369 – 0019

dann können schon in ihr oder in der Mittelinstanz Differenzen ausgeglichen werden, ohne Inanspruchnahme der Zentralinstanz oder gar des Staatsoberhauptes.

29.) Anstelle weiterer Erörterungen vor dem versammelten grossen Gremium wird die Bildung einer kleinen Kommission empfohlen, die zu positiven Vorschlägen kommt. Weitgehende Vorarbeiten sind vorhanden.

Bemerkung des RVA: die Kommission ist mit Schreiben OKW WFA Nr. 1465/39 g K L IVa vom 27.6.1939 eingesetzt worden.

Vorsitz: Staatssekretär Dr. Stuckart, GBW
Mitglieder: Stellvertreter des Führers
Beauftragter für den Vierjahresplan
GBW
Reichsminister der Finanzen
Reichsminister des Jnnern
OKW

30.) Der Vorsitzende bat um Einreichung der Kommissionsvorschläge. Es ist ein wichtiger Bestandteil für die Vorbereitung des Krieges.

VII. Der in der Tagesordnung vorgesehene Vortrag des GBW über Kriegswichtigkeit der Behörden des GBW, der Betriebe und Organisationen, Lenkung des Berufsnachwuchses (Arbeitermangel, Landflucht, weibl. Arbeitsdienst), Ausbildung Jugendlicher, Leistungssteigerung, Arbeitsbestverfahren, Vorratslage, fiel aus.

A 096786

H3369 – 0020

3787-PS

C. Leistungssteigerung des Verkehrswesens.

Bericht des Chefs des Transportwesens im Kriege, Oberst Gercke, Chef der 5.Abt. (Transportabteilung) Gen St d H.

31.) Die Prüfung der Aufmarscharbeit vor anderthalb Jahren ergab, dass die Forderungen der Wehrmacht vom Verkehrswesen nicht voll erfüllt werden konnten. Der Reichsverkehrsminister stimmte dieser Feststellung zu. Das auf 4 Jahre sich erstreckende Programm wird für den Abschnitt 1938 voraussichtlich im August 1939 zu Ende geführt sein.

32.) Kurz nach Aufstellung dieses Programms traten Anforderungen an die Wehrmacht heran, die sich gegenüber der bisherigen Verwendung der Wehrmacht beim Beginn eines Krieges vollkommen geändert haben. In kürzester Zeit mussten Truppen in einem bisher nicht vorgesehenen Umfange an die Grenze herangeführt werden können. Die Wehrmacht konnte durch organisatorische Massnahmen diese Forderungen erfüllen, die Verkehrsmittel nicht.

33.) Auf dem Gebiet des Verkehrs ist Deutschland z.Zt. noch nicht kriegsbereit.

a. Bei den drei Unternehmungen 1938/39 war von einem eigentlichen Aufmarsch nicht die Rede. Durch getarnte Massnahmen wurden die Truppen lange vorher in die Nähe der eigentlichen Aufmarschgebiete herangeführt.

b. Diese Aushilfe versagt restlos, wenn man nicht den Termin bestimmen und sehr lange vorher erfahren kann, sondern wenn unerwartet und kurzfristig eine militärische Entscheidung gefordert wird. Nach dem heutigen Stande ist das Transportwesen

096737

H3369 – 0021

dann zur Heranführung der Kräfte trotz aller Vorbereitungen nicht in der Lage.

34.) a. Es war nunmehr ein gegen das Vorjahr erheblich erweitertes Programm auf 5 Jahre aufzustellen. Es bedeutet das Höchste dessen, was fabrikatorisch und von der Reichsbahn an Zugkräften und rollendem Material geleistet werden kann.

b. Trotzdem reicht dieses Programm voraussichtlich nicht für die Forderungen der Wehrmacht und Wirtschaft aus. Die Geschwindigkeit der Mobilisierung der Wehrmacht hat die Mobilmachung komplizierter gemacht. Hinzu kommt die Beschleunigung des Aufmarsches.

c. Dazu werden Schiffahrt und Kraftwagen mehr als bisher eingeordnet werden müssen. Daneben muss zur Sicherstellung der Transporte der schnell mobilisierten Wehrmacht und der Wirtschaft das rollende Material durch einen breiteren Einsatz des Kraftwagens im Zubringer- und Verteilerverkehr der Reichsbahn besser ausgenutzt werden.

35.) Die Erneuerung der Anlagen und Gleise, z.Zt. nur zu 50% durchführbar, ist von 1940 ab planvoll in die Aufrüstungsarbeiten einzuordnen.

36.) An den Wasserstrassen sind hauptsächlich die Wirtschaft, aber auch Heer und Luft hinsichtlich der Verteilung von Betriebsstoffreserven und der Auffüllung von Lagern interessiert. Die Forderungen der Wehrmachtteile auf Zustellung von Schiffsraum werden im laufenden Jahre in der Hauptsache erfüllt werden können.

A 096788

H3369 – 0022

3787-PS
224

37.) a. In der Rangordnung für den Ausbau der Wasserstrassen ist vom militärischen Standpunkt aus die Verbindung von der Weser zur Donau ebenso wichtig wenn nicht wichtiger, wie die Verbindung vom Rhein zur Donau. Die Benutzung des Rheins ist fraglich; eine weitere Wasserverbindung vom Norden nach Südosten gibt es aber vorerst nicht.

b. Weiter interessiert die Wehrmacht besonders der Mittellandkanal. Nur mit dem Schiffshebewerk zur Elbe kann er für die dort liegende Kriegsindustrie nicht genügend ausgenutzt werden.

c. Für glatte Durchführung der Kriegswirtschaftstransporte muss der Hansa-Kanal oberhalb Hamburg angeschlossen werden.

Wenn der Elbe-Trave-Kanal vom Hansa-Kanal durch den Hamburger Hafen getrennt ist, sinkt die Anlage in ihrer Leistungsfähigkeit.

38.) Für die schnelle und ungehinderte Bewegung von Truppen auf Kraftwagen sind, ähnlich den Transportstrassen bei den Eisenbahnen, die Landstrassen zu bezeichnen, die die Verbindungen von Ost nach West oder von Süd nach Nord als Durchgangslinien sicherstellen; sie müssen neben den Reichsautobahnen einen erhöhten Grad an Ausbau bekommen.

Besonders in den Auslaufgebieten sind strassen- und schienengleiche Kreuzungen zu beseitigen. Diese Aufgabe wird durch den RVA weiter verfolgt werden.

39.) Der Vorsitzende bemerkte, dass schon im Frieden gewisse lebenswichtige Vorratslagerungen der Wirtschaft und Wehrmacht zu den kriegswirtschaftlichen Zentren hinzuschieben seien, um nachher Transporte zu ersparen.

A 096789

3781-PS

H3369 - 0023

Für die Wasserstrassen wird der VJP für einen weiteren Ausbau des Schiffsparks sorgen, sodass sie vor allem für den Nachschub verwendet werden können. Der Mittellandkanal ist von besonderer Bedeutung. Auch eine Reihe anderer Kanäle könnte noch benutzt werden. Flakgeschütze auf Binnenschiffen könnten wirkungsvoll eingesetzt werden. Leider sind viele Brücken zu niedrig; hier ist Abhilfe zu schaffen. Jedenfalls ist es geboten, die Wasserstrassen stark in den Bereich der Überlegungen bei den Ressorts einzubeziehen.

40.) a. Der Reichsverkehrsminister, Dr.Dorpmüller, erläuterte, der Grund für den Mangel an rollendem Material liege darin, dass das Bahnnetz erheblich vergrössert wurde. Ferner brauchten die hinzugekommenen Reichsgebiete die Einrichtung eines neuen Verkehrs und neuer Eisenbahnlinien. Das dortige Material bedarf beträchtlicher Ergänzungen. Die Verzögerungen rührten davon her, dass das Reichsverkehrsministerium weder Stahl noch Material noch Personal erhielt. Denn die Arbeiten der Reichsbahn und des Wasserstrassenbaus wurden nicht als staatlich wichtig bezeichnet.

b. Der Vorsitzende sicherte zu, unter Umständen entscheidende Teilabschnitte der Arbeiten des Reichsverkehrsministeriums als staatlich wichtig zu erklären.

41.) Der Vorsitzende stellte zusammenfassend fest, dass diese Sitzung in wichtigen Punkten die notwendige Klärung gebracht

096791

H3369 - 0024

3787-PS (224)

habe. Die Weisung des RVR für die Herstellung der Kriegsbereitschaft der Verkehrsmittel ist am 23.Juni 1939 erlassen worden: RVR OKW/WFA Nr. 1371/39 geh. L IV vom 24.6.1939.

D. Der letzte Punkt der Tagesordnung:

Folgerungen aus der Aufhebung des Geheimschutzes des Reichsverteidigungsgesetzes und Massnahmen zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs ist durch Schreiben des Reichsverteidigungsausschusses OKW WFA/L Nr. 1114/39 g K IVa vom 26.6. 1939 erledigt worden.

A 096791

3787-PS

H-3369

USA-782
(3787-PS)

Exhibit USA 782 3787-PS

Filed March 20, 1946
[illegible]
Secy.

A 096770

H3369 - 0025

H3369-0025A

21. Pages

Exhibit USA 782 3787-PS

H3369 – 0026

563